

Das BZS teilt mit = L'OFPC communiqué = L'UFPC informa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

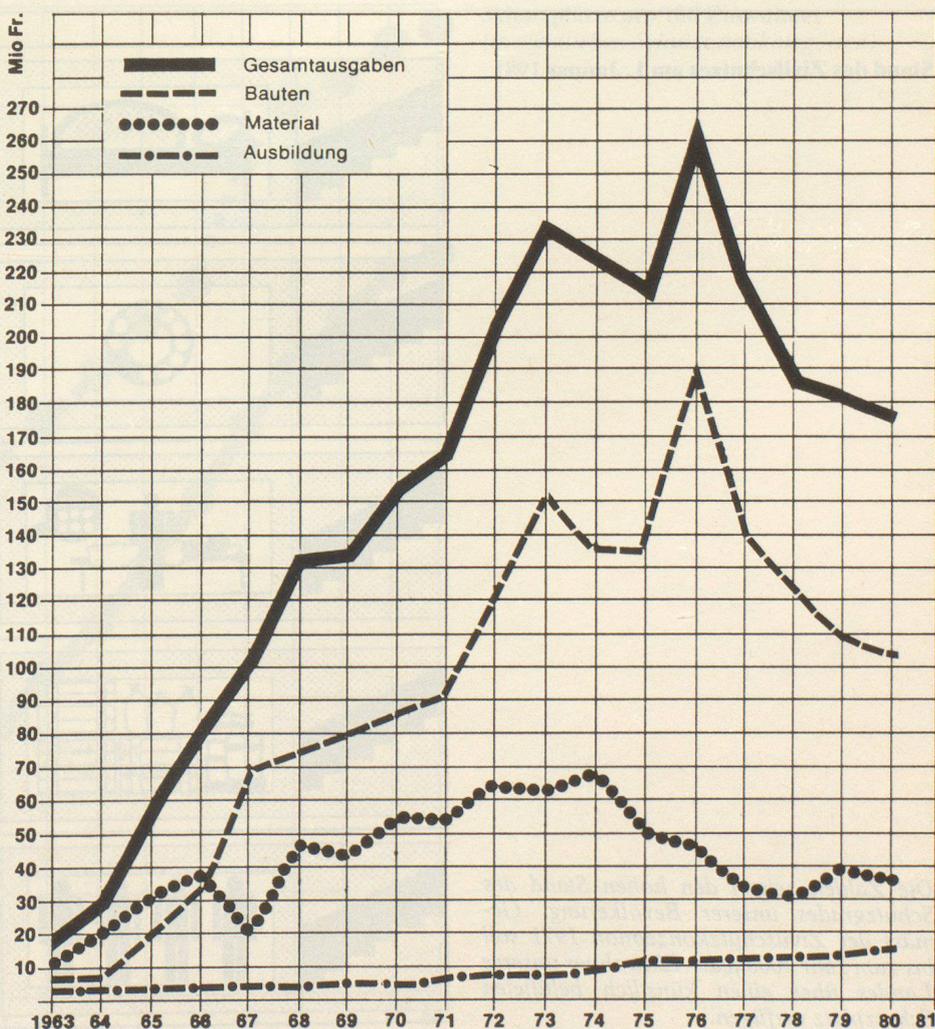
Anteil Wehrausgaben am Gesamthaushalt des Bundes

	1973			1974			1975		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Armee	2291	89,67	19,73	2455	87,84	18,80	2563	91,11	18,95
Zivilschutz	238	9,31	2,05	230	8,23	1,76	219	7,79	1,62
Kriegswirtschaft	17	0,67	0,15	103	3,68	0,79	24	0,85	0,18
Staatsschutz	9	0,35	0,07	7	0,25	0,05	7	0,25	0,05
	2555	100 %	22 %	2795	100 %	21,4 %	2813	100 %	20,8 %
	1976			1977			1978		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Armee	2943	90,78	18,53	2870	92,29	18,53	2883	91,49	18,21
Zivilschutz	271	8,36	1,70	213	6,85	1,37	188	5,97	1,19
Kriegswirtschaft	23	0,71	0,14	20	0,64	0,13	76	2,41	0,48
Staatsschutz	5	0,15	0,03	7	0,22	0,04	4	0,13	0,03
	3242	100 %	20,4 %	3110	100 %	20,07 %	3151	100 %	19,91 %
	1979			1980			1981		
	1	2	3	4	2	3	4	2	3
Armee	3181	93,15	19,18	3284	93,96	18,94	3487	94,81	20,18
Zivilschutz	187	5,48	1,12	186	5,32	1,07	167	4,54	0,97
Kriegswirtschaft	44	1,29	0,26	21	0,60	0,12	20	0,54	0,11
Staatsschutz	3	0,08	0,04	4	0,12	0,03	4	0,11	0,02
	3415	100 %	20,6 %	3495	100 %	20,16 %	3678	100 %	21,28

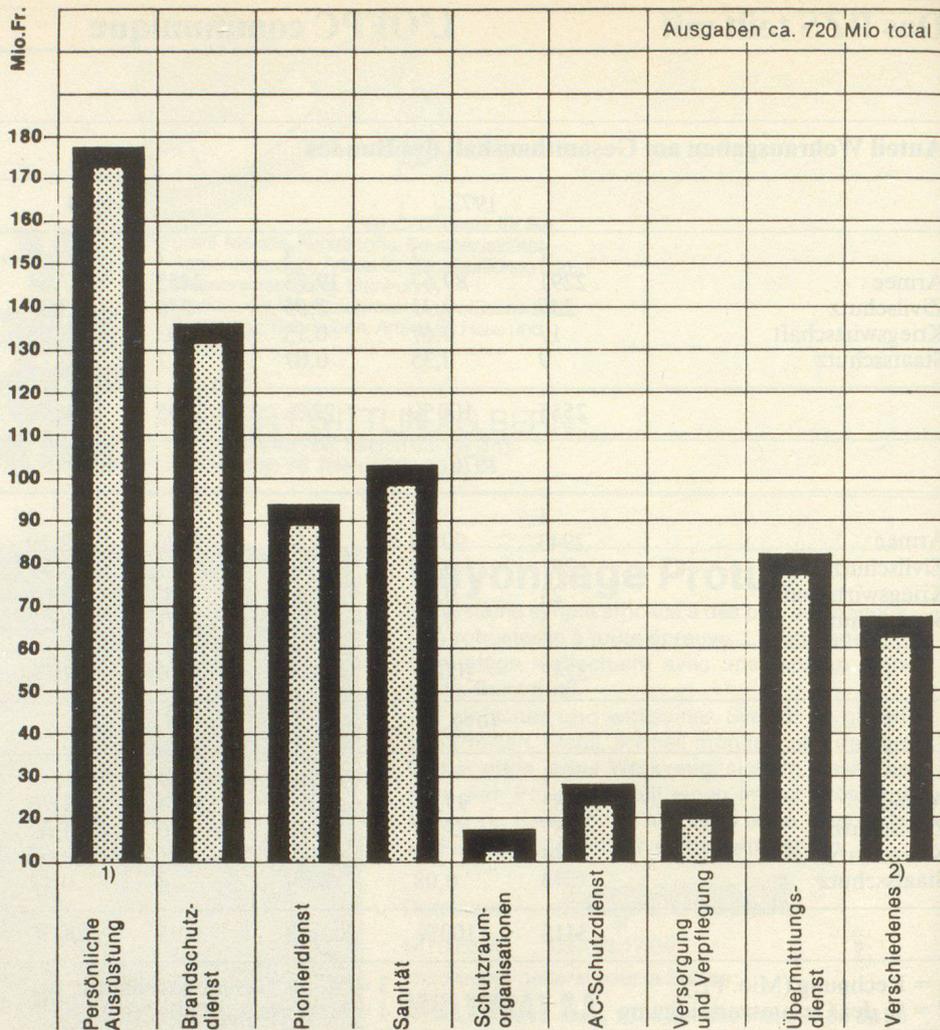
1 = Rechnung (Mio. Fr.)
2 = % der Gesamtverteidigung

3 = % des Gesamthaushaltes
4 = Voranschlag (Mio. Fr.)

Übersicht der jährlichen Ausgaben des Bundesamtes für Zivilschutz



Im Zentrum unseres Zivilschutzes steht der Schutzraum bzw. stehen die Schutzbauten. Entsprechend liegt das Schwergewicht der Ausgaben bei den baulichen Massnahmen. Kantone und Gemeinden geben zusammen für den Zivilschutz jährlich ungefähr den gleichen Betrag aus wie der Bund.

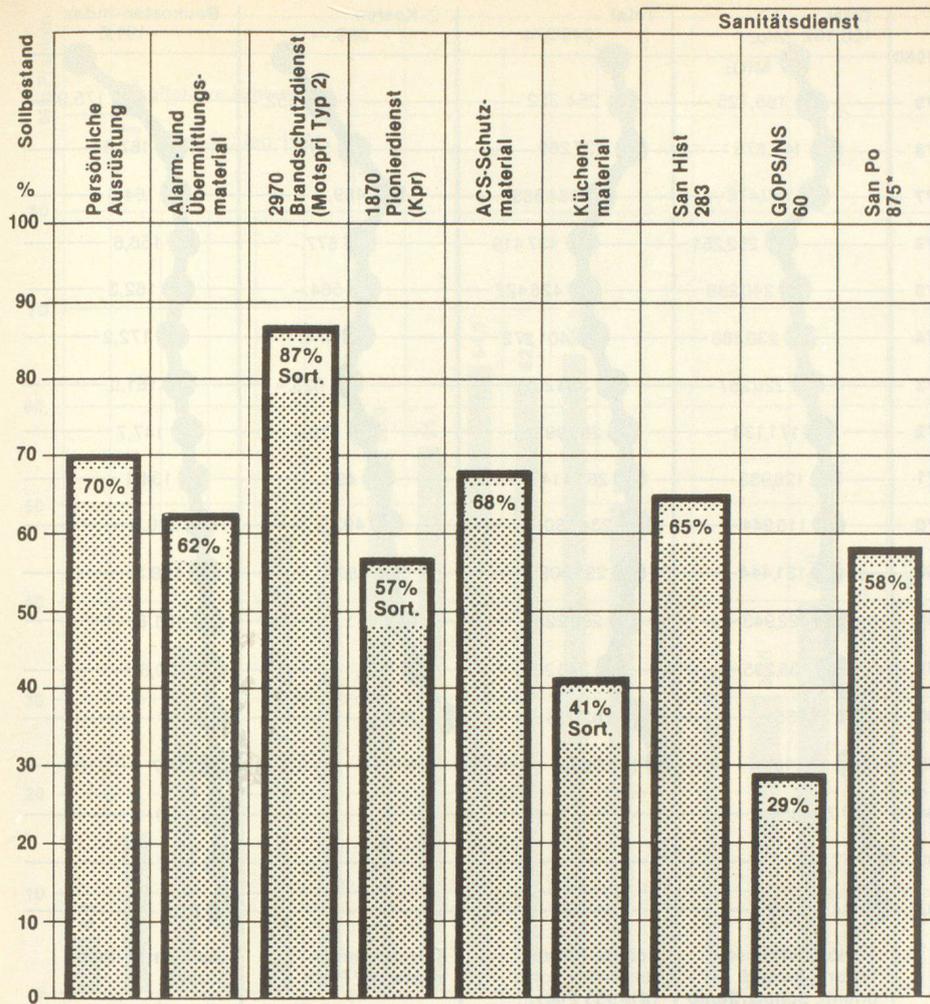


1. Einschliesslich AC-Sortiment Mann sowie Schutzmaske für die Zivilbevölkerung.
2. Diese Rubrik enthält vorwiegend solches Material (z. B. Beleuchtungsmaterial, Materialanhänger), das gleichzeitig mehreren Ausrüstungssortimenten zugeteilt ist oder das spez. Zwecken dient (z. B. Sandsäcke, Material für die Löschwasserversorgung, Einrichtungen und Werkzeuge für die regionalen Reparaturstellen usw.).

Stand des Zivilschutzes am 1. Januar 1981

	<p>1. Schutzplätze</p> <p>Vollwertige TWP-Schutzplätze 4,75 Mio Von 1951-1965 erstellte Behelfs-schutzplätze, nicht künstlich belüftet 1,8 Mio</p>
	<p>2. Organisationsbauten</p> <p>Kommandoposten aller Art (Orts-KP, Sektor-KP, Quartier-KP, usw.) rd. 975 Bereitstellungsanlagen für Einsatz-elemente, excl. der Betriebs-schutzorganisationen rd. 535</p>
	<p>3. Sanitätsdienstliche Anlagen</p> <p>Gesch. Operationsstellen/Notspitäler 90 Sanitätshilfsstellen 285 Sanitätsposten 675 Anzahl Liegestellen 75'000</p>
	<p>4. Material</p> <p>Benötigtes Material ausgeliefert (an bisher organisationspflichtige und ausgerüstete Gemeinden) rd. 70%</p>
	<p>5. Personal Sollbestand</p> <p>Ausgebildete, rd. 250'000 davon rund 20'000 Frauen</p>

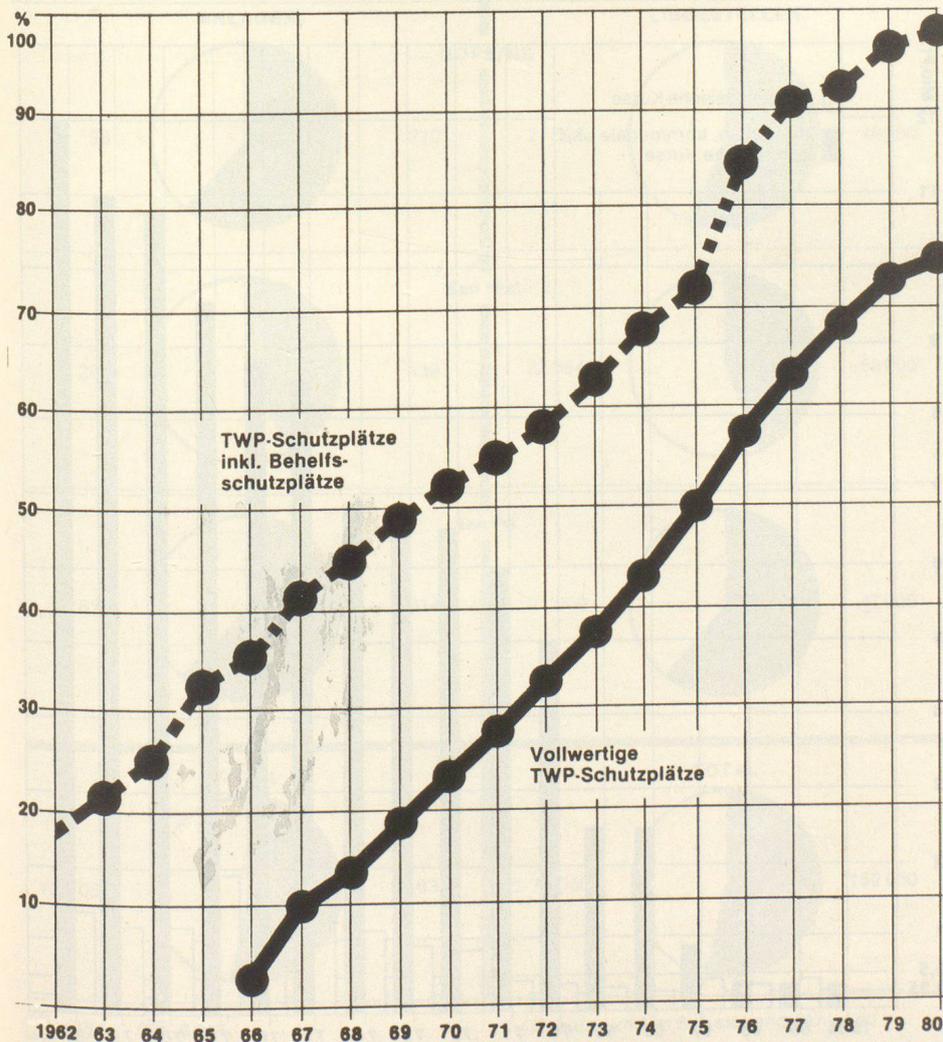
Die Zahlen zeigen den hohen Stand des Schutzgrades unserer Bevölkerung. Gemäss der Zivilschutzkonzeption 1971 soll bis zum Jahr 2000 jeder Einwohner unseres Landes über einen künstlich belüfteten Schutzplatz verfügen.



* = Ausrüstungen für errichtete und noch nicht errichtete Anlagen (SanPo)

Materialauslieferungen im Verhältnis zum Sollbestand 1980, bezogen auf alle organisationspflichtigen Gemeinden.
(Ausdehnung der Organisationspflicht)

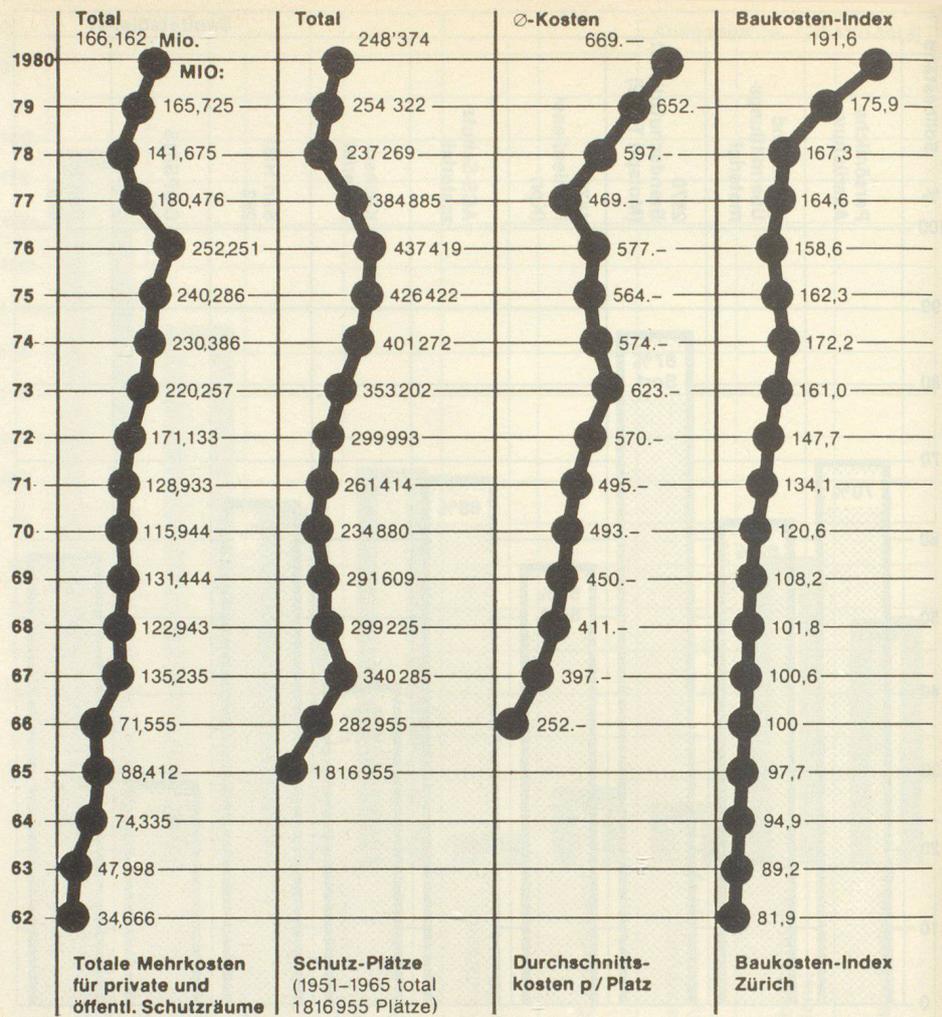
Für die Zivilbevölkerung sind ABC-Schutzmasken als Reserve in Lagern der Kantone vorhanden.



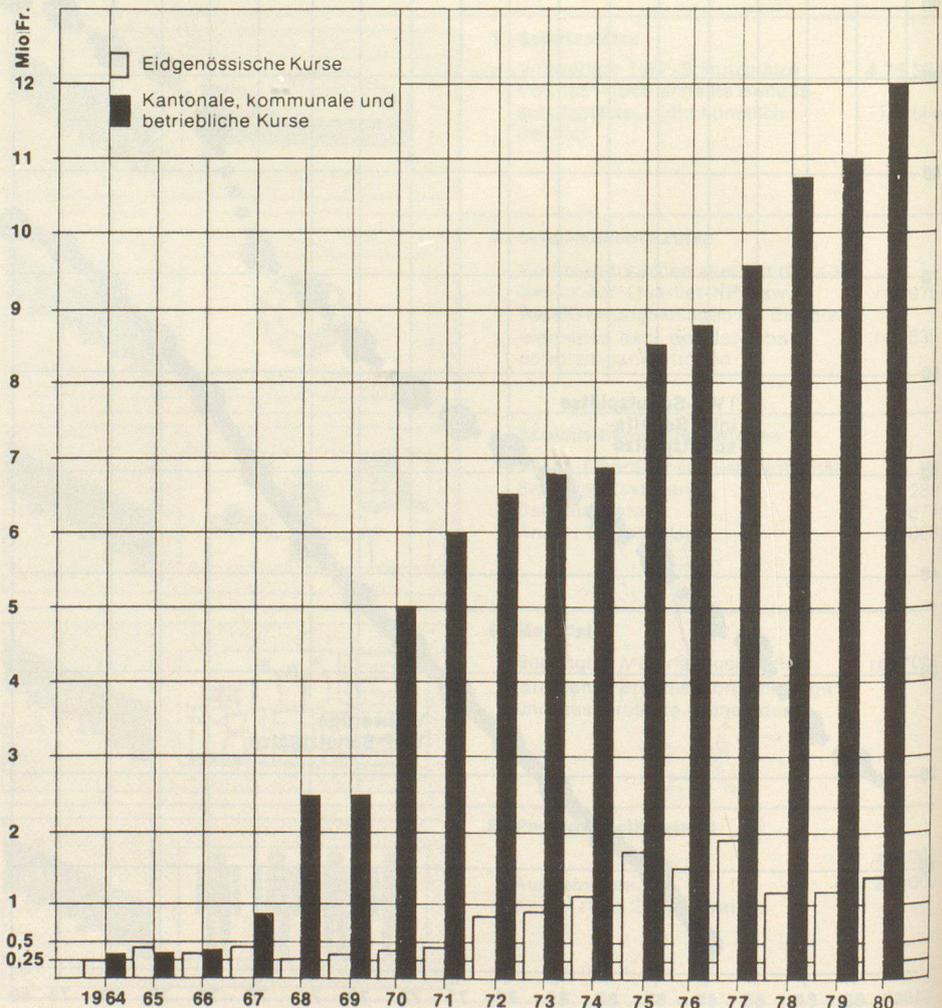
Schutzplätze pro 100 Einwohner
(in sämtlichen Schutzraumkategorien)

Zivilschutzbauten

Schutzplätze, Mehrkosten, Durchschnittskosten pro Schutzplatz

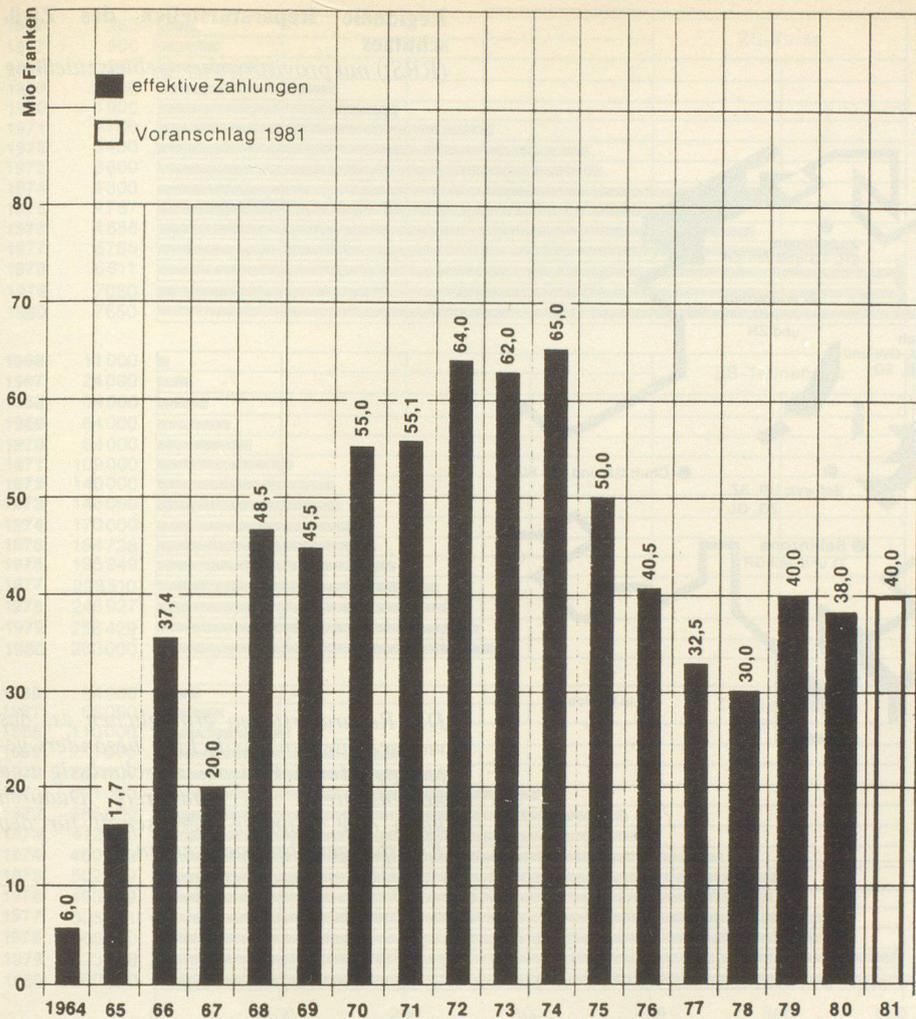


Jährliche Aufwendungen des Bundes für Kurse, Übungen und Rapporte des Zivilschutzes

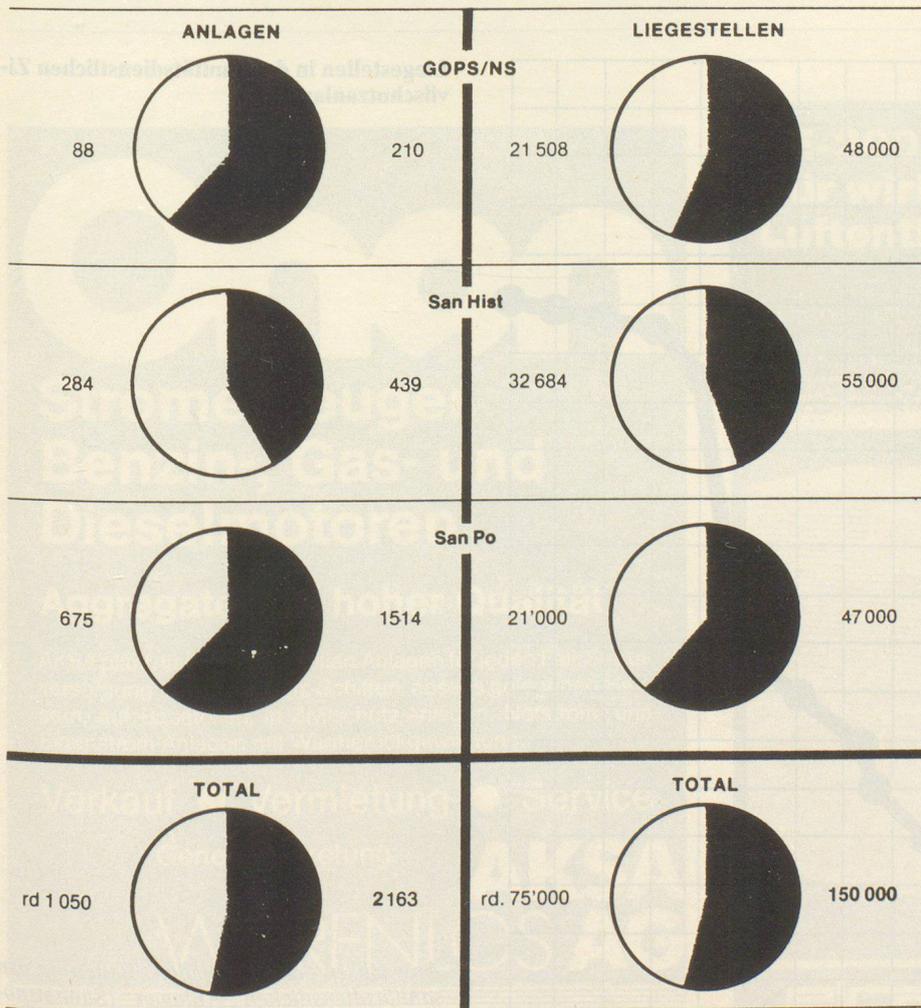


Die jährlichen Aufwendungen des Bundes für die Ausbildung in eidgenössischen, kantonalen, kommunalen und betrieblichen Kursen sind von rund einer Viertel-million Franken im Jahre 1963 bis heute auf das 20fache angestiegen. (Vergleiche hierzu Blatt Nummer 404: Ausbildung, Kurse, Übungen, Teilnehmer und Dienstage.)

Materialbeschaffung
Entwicklung der Ausgaben 1963-1981



Deutlich ist zu erkennen, dass sich die Hochkonjunktur auch bei der Materialbeschaffung auswirkte. Seither haben die verfügbaren Kredite abgenommen.

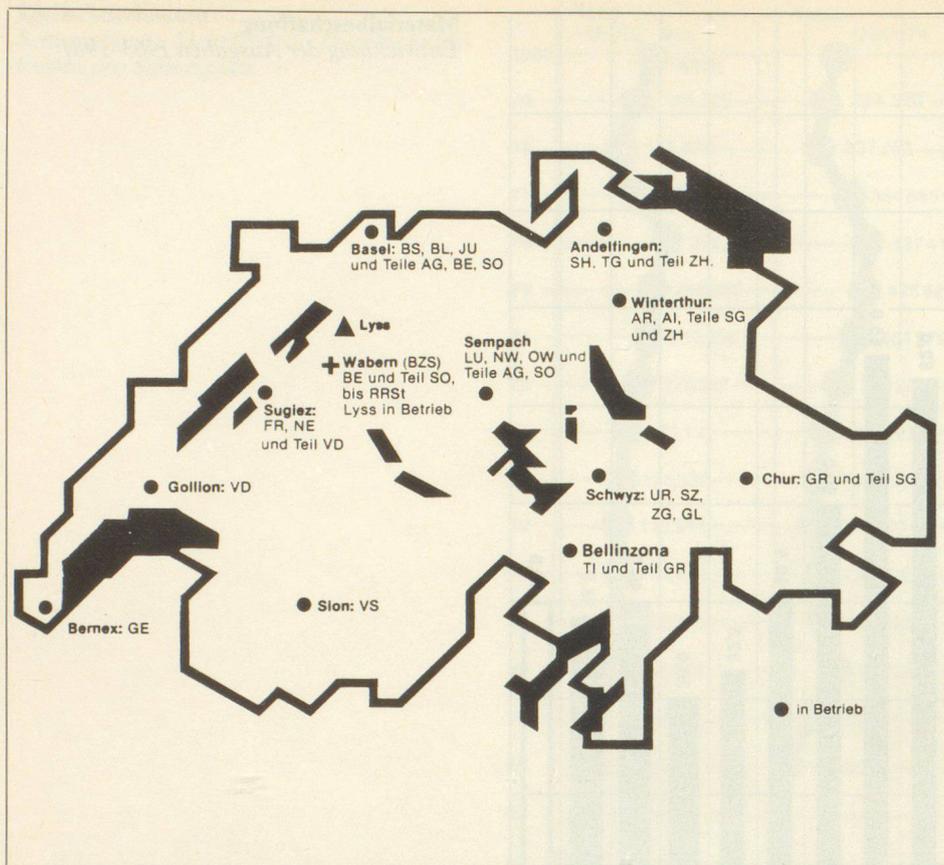


Gesamtswweizerische Zusammenstellung der San Anlagen, 1980
(Sanitätsdispositive der Kantone)

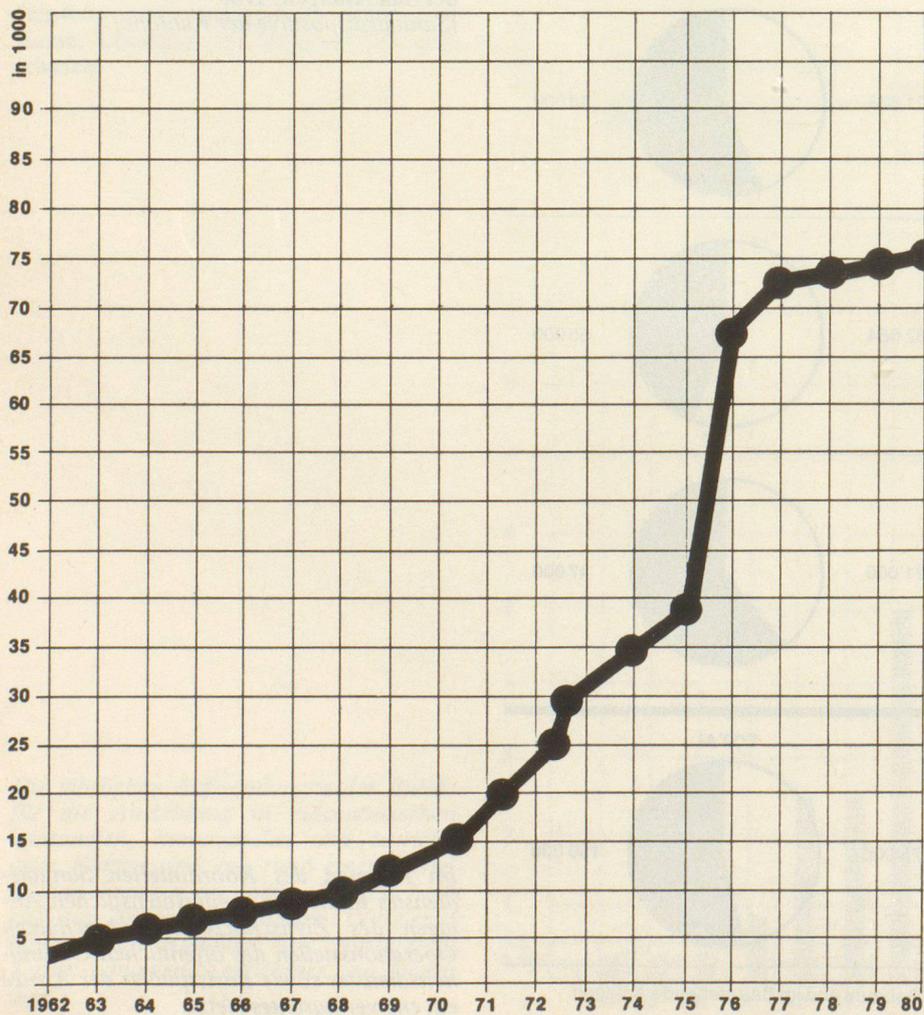
□ IST* ■ SOLL * = Gebaute und im Bau stehende Anlagen

Im Rahmen des Koordinierten Sanitätsdienstes bilden die sanitätsdienstlichen Anlagen des Zivilschutzes, die geschützten Operationsstellen des öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie Basisspitäler der Armee ein eng vermaschtes Netz.

Regionale Reparaturstellen des Zivilschutzes (RRSt) mit provisorischer Gebietszuteilung

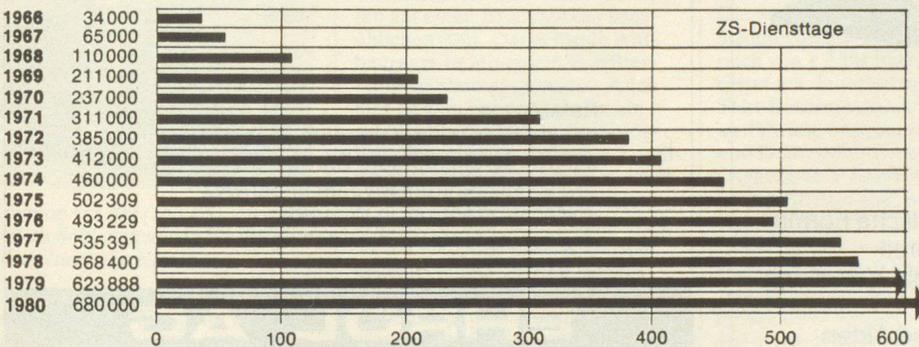
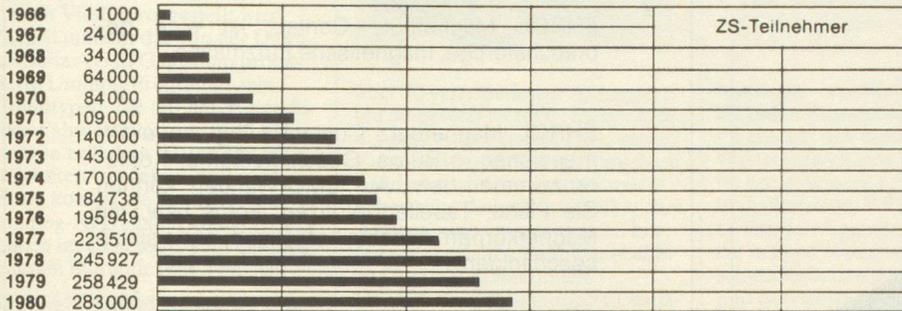
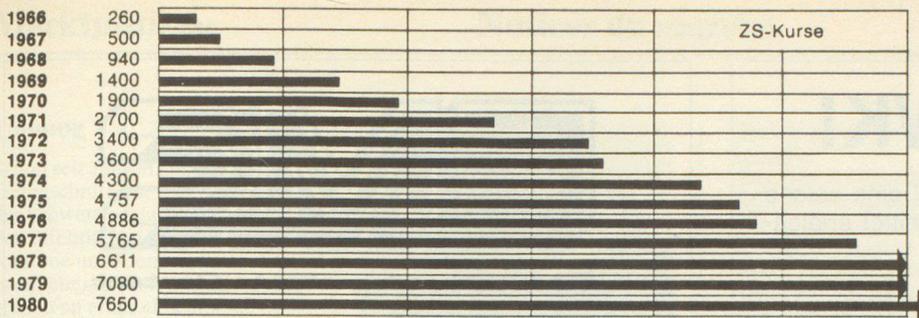


Die Reparaturstellen ermöglichen es, das vielfach für den Zivilschutz besonders gefertigte Material rasch, zweckmässig und kostensparend zu reparieren. Dadurch kann eine optimale Bereitschaft für den Ernstfall gewährleistet werden.



Liegstellen in den sanitätsdienstlichen Zivilschutzanlagen

Anwachsen der Liegestellen (Betten) in den sanitätsdienstlichen Anlagen (Sanitätsposten), Sanitätshilfsstellen, geschützte Operationsstellen und Notspitäler).



Zivilschutzausbildung

Immer mehr Frauen und Männer kommen mit dem Zivilschutz immer häufiger in Berührung. – Zum Vergleich: Im Jahre 1977 leisteten 389000 Wehrmänner in der Armee insgesamt 12 Mio. Diensttage (im Durchschnitt 31 Diensttage pro Mann und Jahr) – gegenüber 224000 Zivilschutzpflichtigen mit nahezu 536000 Diensttagen (rund 3 Tage pro Mann und Jahr).

Onan

**Stromerzeuger
Benzin-, Gas- und
Dieselmotoren**

Aggregate von hoher Qualität

AKSA plant, liefert und installiert Anlagen für jeden Fall: Stromversorgung in Fahrzeugen, Schiffen, abseits gelegenen Häusern, auf Baustellen, in Zivilschutz-Anlagen. Notstrom- und Eigenstrom-Anlagen mit Wärmerückgewinnung.

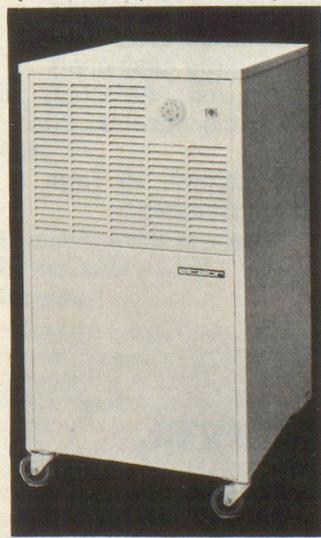
Verkauf • Vermietung • Service

Generalvertretung:

**AKSA
WÜRENLOS AG**

8116 Würenlos Tel. 056/74 13 13 Tx 55 307

**LE-200.
Für wirksame
Luftentfeuchtung.**



SCHUTZRÄUME. ZENTRALEN. LAGER.
ARCHIVE. NEUBAUTEN. MUSEEN.
MASCHINENRÄUME. KELLER. LABOR.
Zulassungsnummer BZS 66-531

COUPON

Bitte ausschneiden und ein-
senden an Elcalor/Therma-
Kälte, Infodienst,
CH-5000 Aarau/Schweiz.
Telefon 064 - 22 36 91

Senden Sie mir bitte detail-
lierte Unterlagen über den
LE-200 Luft-Entfeuchter, der
über einen Hygrostat und
einen Niveauregler automa-
tisch gesteuert wird und dem
jede geerdete Steckdose
als Anschluss genügt.

Name

Adresse

PLZ/Ort

**elcalor
Therma-Kälte**